

4. Diakonie



Die Diakonie berät auf Grundlage eines **evangelischen** Menschenbildes, das von Nächstenliebe, Verantwortung und Achtung der Würde aller Beteiligten geprägt ist. In ihrer Beratung wird das Spannungsfeld zwischen dem Schutz des ungeborenen Lebens und der Entscheidungsfreiheit der Frau nicht geleugnet, sondern offen thematisiert.

Die Diakonie begleitet Frauen und Paare durch die Krise, mit dem Ziel, einen tragfähigen Weg zu finden, der sowohl das Leben als auch die individuellen Umstände achtet. Häufig wird die Beratung von Pfarrerinnen oder Seelsorgerinnen unterstützt, vor allem wenn ein religiöser Hintergrund für die Ratsuchenden wichtig ist.






4. donum vitae



donum vitae wurde 1999 von engagierten Katholik*innen gegründet, nachdem der Vatikan untersagt hatte, dass **katholische** Beratungsstellen die gesetzliche Beratungsbescheinigung ausstellen. Die Organisation ist daher zivilrechtlich organisiert, aber christlich orientiert. Sie vertritt eine lebensbejahende Grundhaltung, lässt aber Raum für eine verantwortungsbewusste Entscheidung im Gewissenskonflikt.

Die Beratung will Frauen nicht unter Druck setzen, sondern befähigen, sich ihrer Verantwortung zu stellen, mit Respekt vor jeder Entscheidung. Gleichzeitig versucht donum vitae, Hilfen aufzuzeigen, die eine Fortsetzung der Schwangerschaft ermöglichen könnten, z. B. über Netzwerke zu Sozialträgern, Hilfsfonds oder Patenschaften.

Auf einen Blick...

Organisation	Merkmale
1. pro familia 	<ul style="list-style-type: none">• großer Fokus auf Aufklärung & Prävention• niedrigschwellig auch für junge Menschen• Beratung in vielen Sprachen verfügbar
2. AWO 	<ul style="list-style-type: none">• sehr erfahren im Umgang mit belasteten Lebenslagen• starke Vernetzung mit Jugend- & Sozialhilfe• auch Beratung für junge Familien oder Alleinerziehende
3. DRK 	<ul style="list-style-type: none">• Zugang auch in Not- und Krisensituationen• Expertise in interkultureller Beratung• hohe Flexibilität in sprachlicher & sozialer Erreichbarkeit
4. Diakonie 	<ul style="list-style-type: none">• ethisch-reflektierte, evangelisch geprägte, aber ergebnisoffene Gesprächsführung• unterstützt bei Gewissenskonflikten und Schuldgefühlen
5. donum vitae 	<ul style="list-style-type: none">• katholisch geprägt, aber unabhängig vom Vatikan• besondere Stärke in ethisch-moralischer Begleitung• arbeitet aktiv an der Versöhnung von Glaube & Lebensrealität



über die QR-Codes gelangst du zu den Websites der Organisationen, wo du nochmal genau nachlesen kannst

Beratung



Wege finden bei Schwangerschaftskonflikten
unabhängig – kostenlos – vertraulich



Wozu Beratung?

Was bedeutet "ergebnisoffen" ?

Ein Schwangerschaftskonflikt ist eine herausfordernde Situation. In Deutschland ist eine Beratung gesetzlich vorgeschrieben, wenn ein Abbruch nach der Beratungsregelung erfolgen soll. Diese Beratung ist **ergebnisoffen** – das bedeutet: Sie soll nicht drängen oder urteilen, sondern unterstützen. Sie ist **kostenfrei, vertraulich** und kann auf Wunsch **anonym** durchgeführt werden.

Die Beratung bietet Raum für medizinische, soziale, psychische und ethische Fragen – und hilft bei Entscheidungen.

Es werden hier fünf verschiedene Beratungsstellen mit unterschiedlichen Trägern vorgestellt. Alle stellen den Beratungsschein gemäß §219 aus.

Beratungsstellen
in deiner Nähe
findest du hier:



1. pro familia



pro familia ist die größte **nicht-konfessionelle** Beratungsorganisation zu Sexualität, Partnerschaft und Familienplanung in Deutschland. Sie ist bekannt für ihren medizinisch fundierten, psychologisch begleiteten Ansatz, bei dem die Selbstbestimmung der Frau im Zentrum steht. Die Beratung ist nicht weltanschaulich gebunden und bezieht oft auch moderne medizinische Informationen, rechtliche Aspekte und soziale Rahmenbedingungen in die Entscheidungsfindung ein.

Viele pro familia-Stellen arbeiten eng mit Gynäkolog*innen und Psycholog*innen zusammen, um ganzheitlich zu unterstützen. Auch sensible Themen wie Gewalt in der Beziehung, sexuelle Orientierung oder Reproduktionsmedizin werden offen angesprochen.

2. AWO

(Arbeiterwohlfahrt)



Die AWO versteht Beratung als Teil eines umfassenden sozialen Hilfesystems. Als großer Wohlfahrtsverband bietet sie neben Schwangerschaftsberatung auch Familienhilfe, Schuldnerberatung, Erziehungsberatung und Integrationsangebote an, oft unter einem Dach.

Ihr Profil ist lebenspraktisch und lösungsorientiert: Im Vordergrund stehen konkrete Unterstützungsangebote, z. B. bei der Organisation von Mutter-Kind-Kuren, finanziellen Engpässen oder beim Zugang zu Sozialleistungen. AWO-Berater*innen sind besonders darauf spezialisiert, strukturelle Benachteiligung und Armut mitzudenken, ein wichtiger Punkt für viele Ratsuchende.

3. DRK

(Deutsches Rotes Kreuz)



Das DRK berät oft in besonders schwierigen Lebenslagen, z. B. bei Flucht, häuslicher Gewalt, Wohnungslosigkeit oder prekären Verhältnissen. Als Teil einer weltweiten humanitären Bewegung ist das DRK neutral, unabhängig und kulturübergreifend tätig. Viele Beratungsstellen bieten mehrsprachige Gespräche an und haben Erfahrung mit traumatisierten oder besonders schutzbedürftigen Klient*innen.

Die DRK-Beratungsstellen richten sich nicht nur an Frauen, sondern auch gezielt an Paare, junge Männer oder Familienmitglieder, die in einen Konflikt einbezogen sind. Die Beratung legt großen Wert auf Schutz, Stabilisierung und Hilfe zur Selbsthilfe, oft in enger Kooperation mit anderen Hilfsdiensten.



"Säkulare" Beratungsstellen

Säkulare Träger wie pro familia, die AWO oder das DRK beraten **unabhängig von religiösen Überzeugungen** – neutral, offen und auf die individuelle Lebenssituation der Ratsuchenden bezogen.

Das bedeutet aber nicht, dass Glaube keine Rolle spielen darf. Auch in säkularer Beratung können religiöse Fragen thematisiert werden, wenn die ratsuchende Person das möchte. Entscheidend ist: Der Fokus liegt auf **Selbstbestimmung, Vielfalt und Offenheit**, nicht auf einer bestimmten moralischen oder religiösen Lehre.

Finanzielle Hilfen

Bundesstiftung Mutter und Kind: Zuschüsse für Umstandskleidung, Babyausstattung, Erstaussattung, Kinderwagen etc.

→ Antrag über Beratungsstellen wie AWO, Diakonie, donum vitae, pro familia, DRK



Landesstiftungen (je nach Bundesland): zusätzliche Unterstützung

Kindergeld, Elterngeld, Unterhaltsvorschuss

Bürgergeld-Zuschläge für Schwangere, Alleinerziehende

Hilfen für Schwangere in Not



Medizinische & psychologische Versorgung

Hebammenhilfe – auch schon vor der Geburt

Therapeutische Hilfe bei psychischer Belastung, z. B. nach Gewalt, Missbrauch oder Abtreibung

Schwangeren-Notfallambulanzen z. B. bei Verheimlichung oder plötzlicher Geburt

Alltagsbegleitung & Familienhilfe



Patinnenprojekte / Familienpaten: Ehrenamtliche begleiten Schwangere und junge Familien **im Alltag**

Begleitende Sozialberatung bei Wohnungslosigkeit, Flucht, Schulden

Schwangerenkonfliktberatung mit **Langzeitbegleitung**

Nachsorgegruppen (z. B. nach einer stillen Geburt oder Abbruch)



Wohnung & Schutz

Mutter-Kind-Einrichtungen: Wohnen mit Betreuung, oft über Jugendhilfe finanziert

Schwangerenunterkünfte / Frauenhäuser bei Gewalt oder Ausgrenzung

Jugendhilfeplätze für minderjährige Schwangere oder Mütter

Soforthilfe



Hilfetelefon „Schwangere in Not“
(0800 40 40 020)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ (116 016)
→ rund um die Uhr, anonym, mehrsprachig

Onlineberatung bei pro familia, Diakonie, donum vitae etc.

Apps und Websites für Hilfen vor Ort, z. B. familienplanung.de